

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben sowie die Übersendung Ihres Reformvorschlags zur Altersversorgung der Abgeordneten des Landtags von Sachsen-Anhalt.

Die Frage der Altersversorgung von Abgeordneten verdient aus meiner Sicht eine sachliche und transparente Diskussion. Vertrauen in demokratische Institutionen entsteht auch dadurch, dass politische Entscheidungen nachvollziehbar und im Verhältnis zur Lebensrealität der Bürgerinnen und Bürger stehen.

Derzeit ist innerhalb der FDP-Fraktion keine konkrete Änderung der bestehenden Regelungen zur Altersentschädigung vorgesehen. Gleichwohl halte ich es für sinnvoll, die bestehenden Modelle in der kommenden Legislaturperiode umfassend zu prüfen – beispielsweise im Rahmen einer Enquetekommission. Dabei sollten neben der aktuellen Regelung in Sachsen-Anhalt auch Modelle anderer Bundesländer betrachtet werden, etwa die Einbeziehung in die gesetzliche Rentenversicherung wie in Sachsen oder beitragsfinanzierte Versorgungswerke wie in Nordrhein-Westfalen.

Ihren konkreten Gesetzentwurf kann ich in der vorliegenden Form nicht uneingeschränkt unterstützen. Die FDP setzt sich grundsätzlich für eine tiefgreifende Reform des gesamten Rentensystems ein. Aus unserer Sicht braucht Deutschland langfristig mehr Kapitaldeckung und eine moderne Aktienrente nach schwedischem Vorbild, anstatt bestehende strukturelle Probleme allein durch zusätzliche Einzahlungen in das derzeitige Rentensystem zu verlängern.

Unabhängig davon bin ich offen für eine Debatte über mehr Transparenz, Generationengerechtigkeit und eine nachhaltigere Ausgestaltung der Altersversorgung von Abgeordneten. Eine solche Reform sollte jedoch in ein tragfähiges Gesamtkonzept eingebettet sein und unterschiedliche Modelle sorgfältig vergleichen.

Mit freundlichen Grüßen

Marco Airoidi